

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 27. November 1986

Blatt 2889

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**
(rosa) Neue Verkehrsampel in der Hütteldorfer Straße
Die Rettung im Oktober
Wiens neue Abfallbehandlungsanlage: Rohstoff-
gewinnung, Entgiftung, Deponieentlastung
Ehrungen des Landes Wien
Braun zum Kontrollamtsbericht über Feuerwachen
Mayr: Flughafen-Tickets für Dienstreisen
gerechtfertigt
- Lokal:**
(orange) Schubertmesse in der Piaristenkirche
Weihnachtsfeiern für einsame Wiener
Baupolizei überprüft Sicherheit in Kaufhäusern
Run auf Gesundheitsinfo in der Weihnachtsausstellung
- Kultur:**
(gelb) Ausstellung im Bezirksmuseum Döbling
Fünf Jahre Stadtkino
- Nur
über FS:** Einkaufen mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Schubertmesse in der Piaristenkirche

3 Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Für Kenner und Liebhaber der Musik von Franz Schubert gibt es kommenden Sonntag, den 30. November, um 19 Uhr in der Basilika Maria Treu, 8., Piaristengasse 43, ein spezielles Angebot: Der Kulturverein "Freunde der Josefstadt", Mitglied des Wiener Volksbildungswerkes, veranstaltet eine Aufführung der Konzertmesse in G-Dur für Soli, Chor und Streichorchester.

Die Ausführenden sind die Singgemeinschaft "Musica sacra", Elisabeth KURIL (Sopran), Rudolf FIBL (Tenor) und Alfred SCHNFIDER (Baß) sowie Prof. Hedy POHL (Orgel). Die Leitung hat Otto KUNDELA. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. (Schluß) zi/gg

NNNN

Weihnachtsfeiern für einsame Wiener

4 =Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Wie schon in den letzten Jahren bietet die Stadt Wien auch am Nachmittag des 24. Dezembers 1986 einsamen Menschen die Möglichkeit, in Häusern der Begegnung und Pensionistenklubs an Weihnachtsfeiern teilzunehmen. 14 Lokalitäten stehen dafür zur Verfügung. Interessenten - auch wenn sie keine Pensionistenklubbesucher sind - melden sich bei ihrem zuständigen Sozialreferat oder der Bezirksvorstehung an.+++

In folgenden lokalen finden Weihnachtsfeiern für einsame Menschen statt:

- o 2, Praterstern 1, Haus der Begegnung
- o 6, Königseggasse 10, Haus der Begegnung
- o 7, Hermannsgasse 24, Amtshaus, 1. Stiege, 2. Stock, Festsaal der Bezirksvorstehung
- o 8, Lerchenfelder Straße 4, Pensionistenklub
- o 10, Laxenburger Straße 203-217/28, Pensionistenklub
- o 11, Enkplatz 2, Pensionistenklub
- o 12, Meidlinger Hauptstraße 4, Pensionistenklub
- o 13, Faistauergasse 68, Pensionistenklub
- o 14, Penzinger Straße 150, Pensionistenklub
- o 15, Nobilegasse 33-35, Pensionistenklub
- o 16, Wurlitzergasse 59, Pensionistenklub
- o 18, Weimarerstraße 8-10, Pensionistenklub
- o 21, Jedleseer Straße 66-94, Pensionistenklub
- o 22, Viktor-Kaplan-Straße 6-8, Pensionistenklub im Pensionistenheim "Sonnenhof"

Personen, die nicht vorgemerkt sind, können nur nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen. (Schluß) jel/rr

NNNN

Donnerstag, 27. November 1986 "RATHAUSKORRESPONDENZ" Blatt 2892

Ausstellung im Bezirksmuseum Döbling

5 Wien, 27.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Döbling ist vom 29. November bis 18. Dezember eine Ausstellung mit Malerei und Grafik von Hilde KASIMIR-FUNDULUS, Rudolf KREBS und Erna MANOUSCHEK, Intarsien von Rudolf KREBS und Bilder und Schmuck von Erna MANOUSCHEK zu sehen. Die Ausstellung ist Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr, Samstag von 15 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Eröffnung durch Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard STOCKINGER findet am Freitag, dem 28. November, um 19.30 Uhr statt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Raupolizei überprüft Sicherheit in Kaufhäusern

Utl.: Gerade in der Vorweihnachtszeit besonders wichtig

6 =Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Weihnachtslieder kommen aus den Lautsprechern, und die Kunden drängen sich zwischen den oft übervollen Tischen und Regalen. Da kann es schon passieren, daß ein Notausgang leichtfertig verstellt wird und damit Kunden gefährdet werden können, würde ein Brand ausbrechen. Aus diesem Grund kontrolliert die Feuerpolizei zusätzlich zu den laufenden Kontrollen jetzt in der Vorweihnachtszeit Kaufhäuser mit starkem Kundenverkehr. Es geht um die unbehinderte Benützbarkeit der Ein- und Ausgänge, der Verkehrswege und der Notausgänge, um das Funktionieren und die Erreichbarkeit von Handfeuerlöschern, die Freihaltung von Stiegenhäusern und Gängen sowie die Einhaltung des Rauchverbotes. Nicht zuletzt achten die Feuerpolizisten bei ihren Kontrollen darauf, daß nur Dekorationsmaterialien verwendet werden, die den Brandschutzvorschriften entsprechen.+++

Die Feuerpolizei setzt damit die bereits mehrere Jahre praktizierte Vorgangsweise fort, um einerseits bewußtseinsbildend zu wirken und andererseits bei Kontrollen auffallende Gefahrenpunkte zu beseitigen. Und wie sich immer wieder zeigt, sind diese Überprüfungen keine vergebliche "Liebesmüh", denn im Vorweihnachtstrubel passiert es oft allzu leicht, daß Sicherheitsvorschriften übersehen werden. Um die Betriebsinhaber und -verantwortlichen an die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften zu erinnern, erhalten in diesen Tagen die maßgeblichen Handelsbetriebe, die von besonders vielen Kunden frequentiert werden, Briefe, in denen die wichtigsten Sicherheitsvorkehrungen aufgezählt werden. (Schluß) and/gg

NNNN

Neue Verkehrsampel in der Hütteldorfer Straße

lit].: Mehr Sicherheit für die Fußgänger

7 =Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Hütteldorfer Straße - Kandlerstraße im 14. Bezirk wurde Donnerstag vormittag eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. In diesem Bereich der Hütteldorfer Straße gibt es relativ viele Geschäfte und daher auch einen starken Passantenverkehr über die stark befahrene Straße. Die neue Verkehrsampel - mit eigenen Signalen für die Schutzwege - dient jetzt der Sicherheit der Fußgänger. Die Errichtung der Anlage kostete rund 1,6 Millionen Schilling.+++
(Schluß) sc/rr

NNNN

Die Rettung im Oktober

8 =Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Die statistischen Daten der Wiener Rettung für den Monat Oktober liegen nun vor:

Im Oktober verzeichnete die Wiener Rettung insgesamt 6.861 Einsätze, bei denen 6.760 Personen versorgt wurden. Von ihnen kamen 4.746 in Spitäler. Unter den 3.596 akut Erkrankten, die zu versorgen waren, wurden bei 147 Patienten Herzinfarkt und bei 403 sonstige Herzerkrankungen festgestellt. Unter den 2.823 Verletzten waren 673 bei Verkehrsunfällen zu Schaden gekommen, 344 bei Betriebsunfällen und 114 bei Sportunfällen. 2.951mal mußten die Rettungsmannschaften in Wohnungen intervenieren. 1.917 Patienten wurden in Spitäler gebracht, jeder vierte Wohnungs-Patient konnte nach ambulanter Behandlung dort belassen werden.++++
(Schluß) and/gg

NNNN

Run auf Gesundheitsinfo in der Weihnachtsausstellung

Utl.: Jeder fünfte Untersuchte mit auffälligem Befund

9 =Wien, 27.11. (RK-LOKAL) Wenn sich die Wiener in der Weihnachtsausstellung im Rathaus vorweihnachtlich stimmen lassen, denken sie dabei auch ein wenig an ihre Gesundheit. Das hat sich am vergangenen Wochenende gezeigt, als sich weit mehr als tausend Wiener den Blutdruck messen und Wichtiges über Gesundheit erzählen ließen. Bemerkenswertes Ergebnis: Jeder fünfte hatte einen auffälligen Befund, um den sich ein Arzt kümmern sollte. Das Interesse für das Gesundheitsstand] in der Weihnachtsausstellung beweist einmal mehr, daß die Wiener gesundheitsbewußter geworden sind. Wer sich zur Gesundenuntersuchung anmelden möchte, kann das entweder beim Gesundheitsstand (bis Weihnachten jeweils Freitag, Samstag und Sonntag von 10 bis 19 Uhr im Rahmen der Weihnachtsausstellung in der Volkshalle des Rathauses) oder beim Gesundheits-telefon 63 28 28 (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr).+++ (Schluß) and/rr

Wiens neue Abfallbehandlungsanlage: Rohstoffgewinnung, Entgiftung, Deponieentlastung (1)

10 =Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Das Gewinnen von Rohstoffen aus Gewerbe-, Industrie- und Sperrmüll, die Entgiftung dieses Mülls und eine Entlastung der Deponie Rautenweg ermöglicht die neue Abfallbehandlungsanlage der Stadt Wien im Rinter-Zelt. Die Anlage, die derzeit noch im Probebetrieb läuft und im Dezember von der Stadt Wien übernommen werden soll, hat eine Kapazität von jährlich 170.000 Tonnen und dient der Vorsortierung des Gewerbe-, Industrie- und Sperrmülls, der derzeit zum größten Teil direkt auf die Deponie Rautenweg gelangt. Mit der endgültigen Inbetriebnahme der Anlage wird auch der Rautenweg für Privatanlieferungen gesperrt. Nur Firmen, bei denen bekannt ist, welche Stoffe - die natürlich für die Deponie geeignet sein müssen - sie liefern, können den Rautenweg ab dem kommenden Jahr weiterhin direkt anfahren. Über die ABA, die neue Abfallbehandlungsanlage, informierte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Donnerstag, dem 27. November, bei einem Pressegespräch im Rinter-Zelt.++++

Die von der Maschinenfabrik Andritz AG entwickelte Abfallbehandlungsanlage ist ein wesentlicher Bestandteil des Wiener Abfallwirtschaftskonzeptes. Rund 100 Menschen werden in der ABA beschäftigt, ein großer Teil der Vorsortierung wird manuell erledigt. Die Sortieranlage erfüllt im wesentlichen folgende Aufgaben:

- o Anlieferungskontrolle des Mülls,
- o Volumsreduktion der zu deponierenden Müllmengen,
- o Entdeckung und Aussortieren von Sonderabfall
- o und vor allem Gewinnen von Sekundärrohstoffen: aus dem angelieferten Gewerbe-, Industrie- und Sperrmüll werden Stahlschrott, Pappe, Papier, Kunststofffolien, Holz, Styropor aussortiert und zur industriellen Weiterverwertung gebracht.

Zwtl.: So funktioniert die ABA

Die mit Gewerbe-, Industrie- oder Sperrmüll (auch aus den in Wien aufgestellten Containern) ankommenden Fahrzeuge werden bei der Kontrollstation gewogen und einer visuellen Kontrolle unterzogen. Aufgrund dieser Fingangskontrolle erfolgt dann die Zuweisung zur entsprechenden Abkipfstelle des Sortierflurs. Die Beschickung dieses Sortierflurs geschieht über 16 Abkipfstellen, deren Tore farblich markiert sind. Diese Farben entsprechen jeweils einer bestimmten Müllfraktion, z. B. hoher Holzanteil, hoher Papieranteil, hoher Schuttanteil usw. (Forts.) hrs/gg

Wiens neue Abfallbehandlungsanlage: Rohstoffgewinnung, Entgiftung, Deponieentlastung (2)

11 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Bei der Kontrollstation wurde bereits vorher am Fahrzeug ein farbiger Magnetkörper befestigt, dessen Farbe der der anzufahrenden Abkipfstelle entspricht - damit wird eine erste Vorsortierung bereits beim Abkippen des gelieferten Mülls in den Sortierflur erreicht.

Fahrzeuge mit einer Lieferung mit hohem Problemstoffanteil werden selbstverständlich zur EBS umgeleitet. Im Sortierflur selbst werden dann mit Radladern Großteile und eventuell vorhandene erkennbare Schadstoffe aus dem Müll aussortiert. Nach Stahlschrott, Weißware (z. B. Kühlschränke, Badewannen, ...), Abbruchmaterial, Holz, Styropor, Kartonagen, usw. getrennt erfolgt eine Zwischenlagerung dieser Großteile in Containern.

Der dann noch verbleibende Müll wird in den Aufgabenbereich der jeweiligen Beschickungsbänder der Vorsortierungsanlage geschoben. Für die weitere Behandlung des Mülls sind zwei voneinander unabhängige Linien mit einer Maximalkapazität von 300 Kubikmeter pro Stunde vorhanden. Eine dieser Linien ist vor allem für Wertstoffe (vorwiegend Verpackungsmaterial), die andere für den gemischten Müll bestimmt.

Bei letzterer erfolgt zunächst eine mechanische Trennung von Fein- und Großteilen. Anschließend passiert der Müll überbandmagnete, die der Gewinnung von Stahlschrott dienen. Der auf diese Weise von eisenhaltigen Teilen befreite Müll kommt zur Handlesestation. Hier werden Problemstoffe und Altstoffe wie zum Beispiel Pappe, Papier, Kunststofffolien und Holz manuell aussortiert. Der Abtransport der aussortierten Altstoffe, Problemstoffe und Reststoffe erfolgt über die Kontrollstation.

Zwtl.: Die Ergebnisse

Nach den bisherigen Ergebnissen des Probetriebs der ABA wird die Gewinnung folgender Stoffmengen aus den 170.000 Tonnen angelieferten Mülls erwartet:

Altstoffe (Holz, Papier, Pappe, Kunststofffolien, Schrott, Styropor): 55.000 bis 82.000 Tonnen/Jahr

Altstoffenergieträger (das sind brennbare Bestandteile des Restmülls).....30.000 Tonnen/Jahr

zu deponierende Reststoffe.....61.000 bis 88.000 Tonnen/Jahr.

(Forts.) hrs/gg

Wiens neue Abfallbehandlungsanlage: Rohstoffgewinnung, Entgiftung,
Deponieentlastung (3)

12 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Die aussortierten, wiederverwertbaren Rohstoffe werden an die Industrie zur Wiederverwertung geliefert - der Preis für diese Rohstoffe hängt selbstverständlich von der jeweiligen Marktlage ab.

Die Kosten für die neue Abfallbehandlungsanlage der Stadt Wien betragen exklusive Mehrwertsteuer 102 Millionen. Betrieben wird die ABA von der Magistratsabteilung 48.

Im Rinter-Zelt selbst ist außerdem noch die Hausmüll-Separationsanlage der Maschinenfabrik Andritz AG untergebracht. Diese Anlage, die derzeit im Pilotbetrieb erprobt wird, soll - im Gegensatz zur ABA, die für Gewerbe-, Industrie- und Sperrmüll ausgelegt ist - auf mechanische Weise Rohstoffe bzw. Problemstoffe aus dem Hausmüll aussortieren und unter anderem Kunststoffrecycling ermöglichen. Die Stadt Wien hat eine Option für den Kauf dieser Anlage, sollte sie zufriedenstellend funktionieren. (Forts. mgl.)
hrs/gg

NNNN

Ehrungen des Landes Wien

14 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK überreichte Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR Donnerstag, dem 27. November, im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien an drei Persönlichkeiten, die sich große Verdienste um die Wiener Wirtschaft erworben haben. Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt der ehemalige Generaldirektor von General Motors Austria, Alfred UTSCH, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien der Generaldirektor des Wiener Hotels Inter-Continental, Johann F. FDMAIFR, das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien bekam der Touristikfilmproduzent Werner KNEISE. (Schluß) sei/rr

NNNN

Braun zum Kontrollamtsbericht über Feuerwachen

15 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen des Pressegespräches am Donnerstag, dem 27. November, nahm Feuerwehrstadtrat Helmut BRAUN auch zum Zustand der Feuerwachen Stellung, der gestern vom Kontrollausschuß behandelt worden war. Wie Braun ausführte, war der Bericht des Kontrollamtes aufgrund von ihm selbst zur Verfügung gestellter Unterlagen ausgearbeitet worden. Dieser Bericht hatte ergeben, daß in der ersten Phase eine Sanierung durchzuführen ist, für die 32 Millionen Schilling aufzubringen sind. Er, Braun, habe diesen Betrag in den Budgetverhandlungen verlangt und könne feststellen, daß zwei Feuerwachen noch in diesem Jahr saniert werden, die restlichen im Jahre 1987. Alle Arbeiten werden im Laufe des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Braun hob im übrigen hervor, daß die Feuerwehr noch nie Anlaß zur Kritik gegeben habe, weil sie im Ernstfall nicht ausreichend ausgerüstet war. Man müsse sich daher hüten, die notwendigen Sanierungsarbeiten mit einer generellen Kritik an der Feuerwehr zu verknüpfen. (Schluß) ull/gg

NNNN

Fünf Jahre Stadtkino

16 =Wien, 27.11. (RK-KULTUR) Das Wiener Stadtkino und der Stadtkino-Filmverleih feiern Ende November mit einem 50-Stunden-Kinotag und dem Start des Filmes "Down by law" ihr fünfjähriges Bestehen. Der Geschäftsführer des Stadtkinos Walter Schwartz - Kulturstadtrat Franz MRKVICKA war krankheitshalber verhindert - zog aus diesem Anlaß in einem Pressegespräch eine Bilanz dieser fünf Jahre.++++

Das Stadtkino verzeichnete in diesem Zeitraum 265.000 zahlende Besucher, das sind um etwa 30 Prozent mehr als im Konzept erwartet wurde. Damit wurde das Ziel, den künstlerischen Film in einer sorgfältig aufbereiteten Originalfassung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, mehr als erreicht. Der zusätzlichen Aufgabe, durch die Herausgabe von Programmen auch theoretisches Wissen zu den gezeigten Filmen zu vermitteln, hat das Stadtkino mit 147 Programmen zu je rund 7.000 Stück entsprochen, die etwa zu 75 Prozent kostenlos an die Abonnenten versandt wurden.

Anläßlich des fünfjährigen Bestehens wurden die Programme mit einem Register versehen und gebunden, um sie an Bibliotheken und Archive weiterzugeben. Die Bände sind auch in limitierter Auflage im Stadtkino käuflich zu erwerben. Das Verleihprogramm des Stadtkinos umfaßt derzeit 50 Titel, die außer im Stadtkino auch in verschiedenen Partnerkinos in den Bundesländern zum Einsatz kamen. Einen auch kommerziellen Erfolg verbuchte das Stadtkino mit dem Verleih von "Müllers Büro", der in Österreich bereits 400.000 Besucher anlockte. Dadurch ergab sich für das Stadtkino eine Budgeteinsparung von zwei Millionen, die über eine um rund 80 Prozent geringere Subvention dem Steuerzahler zugute kommt.

In Zukunft wird sich das Stadtkino in verstärktem Ausmaß auch mit filmtheoretischen Veranstaltungen und Symposien befassen. Die Videothek des Stadtkinos, die bereits rund 2.500 zeitgeschichtlich relevante Fernsehsendungen umfaßt, soll durch Computereinsatz übersichtlicher und besser zugänglich für die Nutzer gestaltet werden. (Schluß) gab/hs

Mayr: Flughafen-Tickets für Dienstreisen gerechtfertigt

Utl.: Aufsichtsrat soll Richtlinien für künftige Vergabe festlegen
17 Wien, 27.11. (RK-KOMMUNAL) In der Frage der sogenannten
"Gratistickets" des Flughafens Wien erklärte Vizebürgermeister Hans
MAYR Donnerstag, dem 27. November, der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Er
halte die Vorgangsweise, den Fluglinien solche Tickets abzukaufen -
anstelle eines Rabattes - für üblich und nicht verwerflich. Ebenso
sei die Verwendung solcher Tickets für dienstliche Flugreisen der
Eigentümer des Flughafens, des Bundes, des Landes Wien und des
Landes Niederösterreich, gerechtfertigt. Als nicht gerechtfertigt
sieht Mayr die Weitergabe für private Zwecke an. Mayr: "Ich bin
dafür, daß man diese Dinge rasch klärt und offenlegt". Der
Aufsichtsrat des Wiener Flughafens wird jedenfalls bereits in der
kommenden Woche darüber zu beraten haben, in welcher Form diese
Tickets weitergegeben wurden und wie man in Zukunft verfährt. Am
besten wären strenge Richtlinien für die Verwendung der Tickets,
meinte Mayr. Die Ausgabe solcher Tickets wird bis zum Vorliegen der
Untersuchungsergebnisse und der Erarbeitung von Richtlinien gestoppt,
betonte Mayr. Ebenso könne er sich, so Mayr, eine Veröffentlichung
der Liste der Ticketsbezieher nach dieser Untersuchung vorstellen.
(Schluß) sei/bs

NNNN